



Abend-

Zeitung.

309.

Freitag, am 26. December 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Tb. Winkler (Tb. Hell.)

### Weihnacht 1834.

Wär' auch der Himmel noch so nebeltrübe  
Und fehlt' der Nacht ihr helles Sternengewand,  
So tönt er doch, der heil'ge Ruf der Liebe,  
So kommt der doch, den liebend Du gesandt,  
Aus Deiner Welten fernen, lichten Zonen,  
Wo, Vater, Du und Deine Engel wohnen.  
So kommt er doch, der Menschheit Trost zu geben,  
Und zieht in off'ne Herzen liebend ein,  
Erfreut das kurze, arme Menschenleben,  
Und gibt den Frieden Allen, Groß und Klein.  
Wer ihm vertraut, dem wird ein sel'ges Hoffen,  
Dem steht sein Reich, dem steht der Himmel offen.  
Du heil'ge Nacht, die ihm gebar der Erde,  
Aus deiner Hülle trat hervor das Licht,  
Und mit dem Ruf: Was dunkel war, das werde  
Zum Halleluja! daß die Kette bricht.  
Des Menschen Geist aus den beengten Schranken  
Trat stark hervor, um nimmer nun zu wanken.

Agnes von Einsiedel.

### Die Hexe.

(Fortsetzung.)

Nicht umsonst hatte Wolde Albrechts gedroht, sie  
wußte ihren Fluch auch wahr zu machen. Gleich bei

dem ersten Verhöre, womit ihr Hexen-Prozeß auf dem  
Amte Saahig eingeleitet worden, bekannte die Nach-  
süchtige gegen Sidonie von Borcke, und diese als ei-  
ne ganz arge Zauberin und Theilnehmerin mancher  
Hexenwerke bezeichnend, wiederholte der Unhold auf  
der Folter jede seiner Behauptungen. \*) Es war der  
handgreiflichste Unsinn, aber das Vorurtheil schon viel  
zu allgemein, die Feindschaft viel zu mächtig gegen  
das Fräulein, als daß man nicht Alles geglaubt und  
zum Schaden angewendet hätte.

Das Amts- und Bürgergericht zu Saahig meldete  
nach Stettin, und der seit einem Jahre regierende  
Herzog Franz, ein unerbittlicher Feind und Verfolger  
aller Hexen, genehmigte einen Spruch des Schöppen-  
stuhls, wonach Sidonie von Borcke sich vor eine Un-  
tersuchungs-Commission stellen und confrontirt werden  
sollte mit Wolde Albrechts.

Das Fräulein protestirte vergeblich, es mußte ge-  
horchen.

Zu Saahig in der Gerichtsstube präsidirte am grü-  
nen Tische der herzogliche Fiscal Christian Lüdecke;  
ihm waren zwei Mitglieder des Stettiner Hofgerichts  
als Beisitzer zugeordnet, und fast versteckt hinter dem  
ungeheuern Tintenfasse, protocollirte ein Notar.

Da öffnete sich die hohe Pforte und mit würdes-  
vollem Anstande nähete sich Sidonie von Borcke den  
Schranken, hatte jedoch die Beisitzer des Gerichts

\*) Historisch.